



LEITFADEN ZUM STUDIENGANG

BACHELOR OF ARTS

TRANSLATION STUDIES FOR INFORMATION TECHNOLOGIES

VERSION I, STAND: AUGUST 2015

Der vorliegende Leitfaden stellt eine Studienempfehlung dar. Er beschreibt keinen obligatorischen Studienverlauf.

B. A. Translation Studies for Information Technologies

Grundständiger Kooperationsstudiengang der Neuphilologischen Fakultät am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg und der Fakultäten für Elektrotechnik und Informatik an der Hochschule Mannheim

Vollzeitstudium – Regelstudienzeit: 6 Semester

Fachwissenschaftliche Zuordnung

Sprach- und Übersetzungswissenschaft, Ingenieurwissenschaft

Angeborene Sprachen: Deutsch, Englisch

Studienstandort

Heidelberg, Mannheim

Anzahl der Studienplätze

Für den Studiengang gibt es derzeit keine Beschränkung.

Gebühren/Beiträge

Gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg

Zielgruppen/Adressaten

Absolventen mit einer Hochschulzugangsberechtigung und sowohl sprach- als auch ingenieurwissenschaftlichen Interessen mit dem Ziel u. a. in folgenden Bereichen einen Beruf aufzunehmen:

- technische Übersetzung und Dokumentation
- Softwarelokalisierung
- zweisprachiges Webpublishing

Aufbau des Studiums

Das Lehrangebot erstreckt sich über sechs Semester. Die Dauer der Vorlesungszeit im sechsten Semester ist auf zwei Monate begrenzt. Bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine studienbegleitende Orientierungsprüfung abzulegen. Diese besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an den Veranstaltungen Einführung in Theorien, Methoden und die Praxis der Übersetzungswissenschaft und Informatik 1.

Der erforderliche Gesamtumfang des Bachelor-Studiengangs beträgt im Pflicht- und Wahlpflichtbereich 180 Leistungspunkte (LP/CP), die sich wie folgt verteilen:

- Lehrveranstaltungen an der Hochschule Mannheim und am IÜD im Umfang von 120 SWS/166 LP
Jede Lehrveranstaltung wird mit einer studienbegleitenden Prüfung abgeschlossen. Die Einführung von Modulprüfungen ist aufgrund der unterschiedlichen Kompetenzen, die innerhalb der einzelnen Module vermittelt und durch unterschiedliche Prüfungsformate abgeprüft werden müssen, nicht möglich.
- mindestens sechswöchiges Praktikum oder einen mindestens sechswöchigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land
- 12 LP für die Bachelorarbeit, die an der Hochschule Mannheim oder am IÜD angefertigt werden kann
- 2 LP für das Abschlusskolloquium / Mündliche Abschlussprüfung

PRÄAMBEL

Qualitätsziele der Universität Heidelberg im Bereich Studium und Lehre Senatsbeschluss, 26. Juni 2012

Die Universität Heidelberg verfolgt in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

LEITFADEN BACHELOR-STUDIENGANG TRANSLATION STUDIES FOR INFORMATION TECHNOLOGIES

ALLGEMEINES

Das Studium im Umfang von 180 LP erstreckt sich über sechs Semester und beinhaltet 16 Pflichtmodule, ein neuntes Modul „Wahlpflichtfach“ und ein mindestens sechswöchiges Praktikum oder einen mindestens sechswöchigen studienbezogenen Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land. Der empfohlene Zeitraum hierfür ist die vorlesungsfreie Zeit zwischen dem vierten und fünften Semester.

Die in Heidelberg gelehrten Module zur übersetzungsbezogenen Textproduktion und -präsentation, zur Sprach- und Übersetzungswissenschaft sowie die fachsprachlichen Übersetzungsübungen vermitteln den Studierenden wissenschaftliche Grundlagen in den betreffenden Fachgebieten in Deutsch und Englisch. Die Absolventen beherrschen die Fremdsprache Englisch mindestens auf dem Niveau C1 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse im Bereich der Sprach- und Übersetzungswissenschaft sowie über methodische und praktische Kompetenzen in den Bereichen der (mehrsprachigen) Terminologielehre, der Recherche- und Evaluationstechniken im Kontext der wissenschaftlichen Hilfsmittelkunde sowie der kultursensiblen Textproduktion und -präsentation und somit über eine sprachmittlerische Handlungssicherheit.

Die an der Hochschule Mannheim vermittelten Inhalte aus der Informatik und Automatisierungstechnik bilden ein solides technisches Fundament für die Absolventen. Nach den Grundlagen in Modulen zur Informatik (Programmierung, Datenbanken) und Kommunikationstechnik folgen vertiefende Schwerpunkte wie Internetanwendungen, Computernetze, Gebäudetechnik und Automatisierungstechnik. Damit besitzen die Absolventen die fachliche Kompetenz in Theorie und Praxis zur qualifizierten Übersetzung anspruchsvoller technischer Texte aus diesen Gebieten.

FACHLICHE QUALIFIKATIONSZIELE

Übersetzungskompetenz bei fachsprachlichen Texten

Die Absolventen können Kenntnisse über die sprach- und kulturspezifischen sowie die fachterminologischen Besonderheiten des Deutschen und Englischen anwenden und sind in der Lage fachsprachliche Texte kultursensibel und fachterminologisch übersetzungsvorbereitend zu analysieren, sicher aus dem Deutschen ins Englische oder dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen sowie die Übersetzung wissenschaftlich fundiert zu begründen. Hierbei können sie sowohl einschlägige Hilfsmittel adäquat einsetzen als auch qualitätssichernde Recherche- und Evaluationstechniken sicher anwenden.

Medientechnische Kompetenz/Hilfsmittelkompetenz

Die Absolventen haben den Umgang mit ein- und mehrsprachigen Nachschlagewerken, fachterminologischen Datenbanken, Online-Wörterbüchern, CAT-Tools, Lokalisierungstools und Konkordanzprogrammen so weit erlernt, dass sie sich weiterführende Informationen und komplexere Strukturen eigenständig erschließen und verarbeiten können.

Technische Kompetenz

Die Absolventen sind in der Lage komplexe technische Systeme aus den Bereichen Informatik sowie Kommunikations- und Automatisierungstechnik fachlich zu durchdringen und sprachlich für Zwecke der Dokumentation und Übersetzung aufzubereiten sowie eigene Fachtexte zu erstellen. Darüber hinaus sind die Absolventen in der Lage Software und Medientechnik selbst zu entwickeln oder anzupassen, wie z.B. anspruchsvolle Webseiten zu erstellen, Content Management Systeme zu administrieren und die dazugehörigen Computernetze zu konfigurieren.

ÜBERFACHLICHE QUALIFIKATIONSZIELE

Fachinterne und -externe Kommunikation in Deutsch und Englisch

Auf der Grundlage des im Studiengang erworbenen Wissens ordnen die Absolventen Sachverhalte und Themengebiete fachgerecht ein und können Fachthemen in unterschiedlichen Zusammenhängen für Laien und Fachwissenschaftler erklären. Sie können wissenschaftliche mündliche und schriftliche Präsentationen sowohl im Deutschen als auch im Englischen mediengestützt situationssicher halten.

Interdisziplinarität/interkulturelle Kompetenz

Die Absolventen des Bachelorstudienganges TSIT können aktuelle, disziplinenübergreifende Querschnittsthemen im Spannungsfeld von Fachterminologie, Textsortenkonventionen, kulturwissenschaftlichen und medientechnischen Fragestellungen erfolgreich bearbeiten. Die Absolventen verfügen über eine fundierte interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die Kulturräume des Deutschen und Englischen, wie sie sich beispielsweise in Fachtexten der Technischen Dokumentation oder Webseiten abbilden. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen in einem interkulturellen Arbeitsumfeld und als Vermittler zwischen den Kulturen agieren.

Softskills/Berufsorientierung

Die Absolventen des BA TSIT sind in der Lage selbstständig zu arbeiten. Sie haben in Arbeitsgruppen außerdem teamorientiertes kooperatives Arbeiten erlernt und gefestigt. Sie haben u.a. in einem mindestens sechswöchigen Praktikum bzw. in einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt sowie bei einer Firmenhospitalation Einblicke in die Berufspraxis von Sprach- und Kulturmittlern erhalten und sind in einschlägigen Berufsbereichen orientiert. Außerdem erlernen sie notwendige Grundkompetenzen für die Tätigkeit als freiberufliche Übersetzer und technical writer.

Berufliche Perspektiven/weiterführender Master

Der erfolgreiche Abschluss des Studienganges ermöglicht zum einen eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung in einem einschlägigen Masterstudiengang beispielsweise der Übersetzungs- oder Dolmetschwissenschaft, des Technical Writing oder der Interkulturellen Kommunikation. Zum anderen befähigt das Studium zu einer Tätigkeit als freiberuflicher Übersetzer oder als Mitarbeiter in verantwortlichen Bereichen der Übersetzung, Lokalisierung, des Cultural Consulting sowie der Organisation und des Managements mehrsprachiger Projekte.

DIE EINZELNEN MODULE

(A) STUDIENANTEILE AM INSTITUT FÜR ÜBERSETZEN UND DOLMETSCHEN

Pflichtmodul A1	Grundlagen der Übersetzungswissenschaft	S. 6
Pflichtmodul A2	Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung	S. 8
Pflichtmodul A3	Fachübersetzen I	S. 10
Pflichtmodul A4	Übersetzen und Terminologie I	S. 11
Pflichtmodul A5	Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Kompetenz	S. 13
Pflichtmodul A6	Übersetzen und Terminologie II	S. 15
Pflichtmodul A7	Fachübersetzen II	S. 17
Pflichtmodul A8	Übersetzen und Lokalisierung	S. 18

(B) STUDIENANTEILE AN DER HOCHSCHULE MANNHEIM

Pflichtmodul B1	Informatik	S. 19
Pflichtmodul B2	Mathematik und Theoretische Informatik	S. 21
Pflichtmodul B3	Kommunikationstechnik	S. 22
Pflichtmodul B4	Internetanwendungen und Computernetze	S. 24
Pflichtmodul B5	Gebäudeautomation 1	S. 26
Pflichtmodul B6	Recht und Datenschutz	S. 27
Pflichtmodul B7	Gebäudeautomation 2	S. 28
Pflichtmodul B8	Automatisierungstechnik	S. 29
Wahlpflichtmodul B9	Wahlpflichtfach	S. 30
Prüfungsmodul 1	Bachelor-Arbeit	S. 31
Prüfungsmodul 2	Abschlusskolloquium / Mündliche Abschlussprüfung	S. 31
Anlage 1	Zusammenfassung Modularisierung (Empfehlung)	S. 32

Legende

h = Stunden/Workload
HS = Hauptseminar
LP = Leistungspunkte
PS = Proseminar
S = Seminar
SoSe = Sommersemester
SWS = Semesterwochenstunden
Ü = Übung
V = Vorlesung
VNP = Vorbereitungs-/Nachbereitungszeit, Prüfungsleistung
WiSe = Wintersemester

MODULBESCHREIBUNGEN

(A) STUDIENANTEILE AM INSTITUT FÜR ÜBERSETZEN UND DOLMETSCHEN

Modul / Modultyp	Modul A1 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Grundlagen der Übersetzungswissenschaft
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M1
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	2 Vorlesungen (je 2 SWS), ein Proseminar (2 SWS), Teil der Orientierungsprüfung V1 Einführung in Theorien, Methoden und Praxis der Übersetzungswissenschaft mit Schwerpunkt im Bereich der Übersetzung fachsprachlich-technischer Texte V2 Modern translation theories and their application to translating technical texts PS Einführung in die übersetzungsbezogene Textlinguistik am Beispiel deutscher und englischer Texte der Technischen Dokumentation
Arbeitsaufwand	Vorlesung 2 SWS = 30h Kontaktzeit + 30 h VNP, PS 2 SWS = 30 h Kontaktzeit + 90 h VNP
Leistungspunkte	8 LP (2 LP/V, 4 LP/PS)
Semester	1.-2. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Das Modul besteht aus einem Proseminar und zwei Vorlesungen. Vermittelt werden die Grundlagen der Sprach- und Übersetzungswissenschaft. Aus einer wissenschaftlichen Hilfsmittelkunde heraus wird eine medientechnische Handhabungskompetenz entwickelt, die sich im Sinne von Schlüsselkompetenzen als notwendig für die erfolgreiche Fortführung des Studiums erweist. Ebenso werden eine angewandte textlinguistische Kompetenz entwickelt und vertiefte Kenntnisse übersetzungswissenschaftlicher Ansätze und Theorien vermittelt.
Inhalte	Der Fokus von V1 liegt in der Vermittlung von Theorien und Methoden der Sprach- und Übersetzungswissenschaft. Im Fokus von V2 stehen Fragen der Textualität, der Fachtextsorten und Textsortenkonventionen sowie Zielsetzungen der Qualitätssicherung. Zudem wird ein Überblick über elektronische Hilfsmittel des Übersetzers - hier vor allem CAT- und TM-Systeme, Sprachdatenbanken und Konkordanzprogramme gegeben. Im Seminar erhalten die Studierenden erhalten Anleitung im Umgang mit erweiterten Recherchetechniken in elektronischen Korpora und Datenbanken. Wissenschaftstheoretisch stehen vor allem übersetzungsprozessurale Ansätze und die Gewinnung von Handlungssicherheit in den Aufgabenbereichen des Übersetzers im Informationszeitalter im Vordergrund. Des Weiteren stehen übersetzungsbezogene textlinguistische Aufgabenstellungen im

	Fokus. Die Studierenden übernehmen je eine Präsentation zu einem sprach- bzw. übersetzungswissenschaftlichen Thema mit schriftlicher Ausarbeitung.
Lernziele	<p>Nach Ende dieser Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über</p> <ul style="list-style-type: none">• einen Überblick über die Theorien und Methoden der Übersetzungswissenschaft,• Kenntnisse der übersetzungsrelevanten Bereiche der Sprach-, Kommunikations- und Textwissenschaften,• fundierte Kenntnisse der übersetzungswissenschaftlichen Terminologie und die Fähigkeit, diese sicher anzuwenden. <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none">• Übersetzungen und übersetzerische Entscheidungen wissenschaftlich fundiert zu beschreiben und zu begründen,• selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und Seminararbeiten zu erstellen,• wissenschaftliche Sachverhalte angemessen mündlich zu präsentieren.
Leistungsbewertung	V: Klausur, PS: Präsentation u. Hausarbeit
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A2 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M2
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vier Übungen, ein Proseminar, je 2 SWS Ü Medientechnische Grundlagen der Fachübersetzung und der übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit, 2 LP PS Einführung in die Sprach- und Übersetzungswissenschaft: Fachtextsorten der fachsprachlich-technischen Übersetzung, 4 LP Ü Technische Übersetzung und europäisches Recht, 3 LP Ü Einführung in die Institutionen u. das Ämterwesen der EU, 3 LP Ü Fachübersetzung im Kontext europäischer Normen, 3 LP
Arbeitsaufwand	Ü 2 LP 30 h Kontaktzeit, 30 h VNP, PS 4 LP 30 h Kontaktzeit, 90 h VNP, Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP
Leistungspunkte	15 LP
Semester	2.-3. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	<ul style="list-style-type: none"> • fundiertes Grundlagenwissen im Bereich der technischen Fachübersetzung • Aufbau von Übersetzungskompetenz im Bereich von Fachtexten Entwicklung von Handlungssicherheit mit Blick auf Fachtextsortenkonventionen und Fachterminologie • Gebrauch von elektronischen Hilfsmitteln des Übersetzens und Recherchetools • Kenntnisse zu Datenbanken, Terminologieextraktion, Terminologieverwaltungssysteme, Translation Memory-Systeme, Textanalyseprogramme etc.) • Vertiefung der Kenntnisse der Textlinguistik und Textanalyse anhand fachsprachlich-technischer Texte zum Normen- und Ämterwesen der EU
Inhalte	<p>Medientechnischen Grundlagen der Fachübersetzung und der übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit (Datenbanken, Terminologieverwaltungssysteme, Translation Memory-Systeme, Textanalyseprogramme etc.)</p> <p>Das Proseminar vermittelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprach- und übersetzungswissenschaftliches sowie textlinguistisches und medientechnisches Wissen, • zentrale übersetzungswissenschaftliche Theorien. <p>Die wissenschaftlichen Übungen behandeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung technischer Texte im Kontext der EU und ihrer Normen verschiedene politische Schwerpunkte, wie z.B. die Umweltpolitik und der Binnenmarkt.
Lernziele	<p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse spezieller Hilfsmittel, Übersetzungsstrategien und -techniken beim Fachübersetzen, • Kenntnisse zur Wissens- u. Terminologieerschließung,

	<ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse zur Nutzung elektronischer Tools, Referenzwerke und Datenbanken. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• situationsspezifische und adäquate Fachübersetzungen anzufertigen,• einschlägige elektronische Programme sicher zu nutzen,• medientechnischen Handhabungswissen sicher umzusetzen,• Textsortenkonventionen intersprachlich abzubilden.
Leistungsbewertung	Ü: Übersetzungen; PS: Präsentation u. Hausarbeit
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A3 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Fachübersetzen I
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M3
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vier Übungen, je 2 SWS Ü Fachübersetzen I: Anleitungstexte D-E Ü Fachübersetzen II: EU Institutions D-E Ü Fachübersetzen III: Technische Dokumentation E-D Ü Fachübersetzen IV: EDV D-E
Arbeitsaufwand	Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP
Leistungspunkte	12 LP
Semester	1.-4. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Das Modul baut die Übersetzungskompetenz im Bereich von Fachtexten in der Sprachrichtung Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch aus. Die Studierenden entwickeln Handlungssicherheit im Bereich von Fachtextsortenkonventionen und Fachterminologie, sie machen einen versierten Gebrauch von elektronischen Hilfsmitteln des Übersetzens und von Recherchertools.
Inhalte	Im Fokus stehen Technische Dokumentationen, Anleitungstexte, EU-Fachtexte und EDV-Fachtexte. Vermittelt werden u.a. spezifische Kenntnisse im Bereich der Fachtextsortenkonventionen, der zweisprachigen Aufbereitung von Terminologie, fachsprachlicher Kollokationen sowie ein handlungssicherer Umgang mit dem Spektrum der elektronischen Hilfsmittel.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz, ihre Kenntnisse spezieller Hilfsmittel, Übersetzungsstrategien und -techniken beim Fachübersetzen anzuwenden, die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Recherche und effizienten Verwaltung situations- und themenbezogener Fachtermini, • übersetzerische Sicherheit beim Anfertigen von Fachübersetzungen • die Kompetenz, sich selbstständig in ein neues Fachgebiet einzuarbeiten. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • eine übersetzungsrelevante Textanalyse anspruchsvoller Fachtexte der Grundsprache bzw. des Englischen vorzunehmen, • situationsspezifische und adäquate Fachübersetzungen anzufertigen, • strategisches Denken zur Problemlösung anzuwenden, • Defekte in Ausgangstexten zu erkennen und zu beheben, • Übersetzerische Entscheidungen zu begründen.
Leistungsbewertung	Übersetzungen
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A4 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Übersetzung und Terminologie
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M4
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Drei Übungen, je 2 SWS Ü Grundlagen der mehrsprachigen übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit, 2 LP Ü Terminologie des e-commerce, 3 LP Ü Terminologie von Datenbanken, Terminologieverwaltungssystemen und Translation Memory-Systemen, 3 LP
Arbeitsaufwand	Ü 2 LP 30 h Kontaktzeit, 30 h VNP, Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP
Leistungspunkte	8 LP
Semester	3.-4. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Dieses Modul vertieft die terminologiebezogenen und medientechnischen Kenntnisse. Neben der Erstellung, Verwaltung und dem Im- und Export von terminologischen Sammlungen im Bereich der EDV werden grundlegende Unterschiede und Besonderheiten von Online-Terminologiedatenbanken im Vergleich zu lokal installierten Client-Anwendungen im Einzel- und Mehrplatzbetrieb gezeigt. Unter Zuhilfenahme des relationalen Datenbankmodells und verschiedener terminologischer Eintragsstrukturen erhalten die Studierenden einen Einblick in die Systemarchitektur der unterschiedlichen Terminologieverwaltungssysteme und werden gleichzeitig in die Lage versetzt, eigene Lösungen mit Hilfe universeller Datenbanksysteme zu entwerfen. Die Studierenden arbeiten sich in einer wissenschaftlichen Übung exemplarisch in die zweisprachige Terminologie des E-Commerce ein.
Inhalte	Im Fokus des Moduls stehen die Grundlagen der Terminologielehre und der praktischen Terminologiearbeit sowie deren Begrifflichkeiten. Behandelt werden u.a. die Terminologieerfassung und -recherche, unterschiedliche Terminologieverwaltungssysteme und terminologische Hilfsmittel, das relationale Datenbankmodell, die (halb-) automatische Termextraktion sowie korpuslinguistische Grundlagen, Konkordanz-Programme und Online-Korpora. Translation-Memory-Systeme und CAT-Tools werden verglichen und evaluiert. Im Kontext des E-Commerce werden Termini datenbankgestützt und übersetzungsbezogen aufbereitet.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • fundierte medientechnische, terminologiewissenschaftliche und übersetzungswissenschaftliche Kompetenz, • Kenntnisse zur Wissens- und Terminologieerschließung und zur praktischen Terminologiearbeit, • Kenntnisse zur Nutzung elektronischer Tools, Referenzwerke und

	Datenbanken. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• Einschlägige Programme sicher zu nutzen,• Terminologien zweisprachig zu erschließen und aufzubereiten,• Fachübersetzungen terminologisch sicher zu erstellen.
Leistungsbewertung	Übersetzungen und/oder Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A5 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Kompetenz
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M5
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	fünf Übungen, je 2 SWS Ü Kompetenzerweiterung I, 2 LP Ü Kulturwissenschaft I, 3 LP Ü Kulturwissenschaft II, 3 LP Ü Kulturwissenschaft III, 3 LP Ü Kompetenzerweiterung II, 2 LP
Arbeitsaufwand	Ü 2 LP 30 h Kontaktzeit, 30 h VNP, Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP
Leistungspunkte	13 LP
Semester	1., 2. und 4. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Das Modul vermittelt kulturwissenschaftliche Kompetenzen und dient der sprachlichen Kompetenzerweiterung. Die Lehrveranstaltungen (wissenschaftliche Übungen) des Moduls tragen dem Aufgabenbereich von akademisch ausgebildeten Übersetzern und Übersetzerinnen als <i>cultural consultant</i> Rechnung. Die Studierenden üben sicheres sprachmittlerische Handeln ein anhand kulturspezifischer Texte und deren Textsortenkonventionen. Sie bauen ihre grund- und fremdsprachliche Kompetenz aus. Es wird eine an den Erfordernissen der Übersetzungspraxis ausgerichtete sprachmittlerische Handlungssicherheit geübt und gefestigt.
Inhalte	Die Lehrveranstaltungen sind jeweils einem kulturwissenschaftlich relevanten Gegenstand gewidmet. Dieser wird fachwissenschaftlich recherchiert und in Form von mündlichen Präsentationen aufgearbeitet. Kulturspezifika sowie Textsortenkonventionen und ihre kontrastive Analyse stehen im Fokus. Im Bereich der sprachlichen Kompetenzerweiterung stehen Feinheiten der Lexik, Syntax sowie der Textsortenkonventionen im Zentrum. Vertieft werden u.a. Kenntnisse hinsichtlich der unterschiedlichen Textsortenkonventionen, Textfunktionen, Kulturspezifika, des fremd- und muttersprachlichen Gebrauchs von Kollokationen und festen Wortverbindungen.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • eine erweiterte übersetzungswissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Kompetenz, • Handlungssicherheit als Sprach- und Kulturmittler, • Vertiefte Kenntnisse in der Grund- und Fremdsprache, • Vertiefte Kenntnisse zu Textsortenkonventionen und kulturellen Besonderheiten des Deutschen und Englischen. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Themen fundiert zu erarbeiten und sicher

	zu präsentieren, • Texte hinsichtlich ihrer sprachlichen Qualität und ihrer kulturellen Eigenarten zu bewerten, • Handlungssicher als Kulturmittler aufzutreten.
Leistungsbewertung	Referat/Präsentation
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A6 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Übersetzen und Terminologie II
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M6
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	zwei Übungen, ein Hauptseminar, ein Kolloquium, je 2 SWS S Projektbezogene Terminologearbeit – Seminar Lexikografie und Terminologie, 5 LP Ü Angewandte Terminologearbeit E-D, 3 LP Ü Angewandte Terminologearbeit D-E, 3 LP Kolloquium: Abschlussarbeit, 3 LP
Arbeitsaufwand	Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP, Kolloquium 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP, S 5 LP 30 h Kontaktzeit, 120 h VNP
Leistungspunkte	14 LP
Semester	5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Übersetzen und Terminologie I
Dieses Modul vermittelt	Die wissenschaftlichen Übungen vertiefen die Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich übersetzungsbezogener zweisprachiger Terminologearbeit. Das Hauptseminar vermittelt u.a. den professionellen, übersetzungswissenschaftlichen Umgang mit Print- und elektronischen Wörterbüchern theoriegeleitet, systematisch und praxisbezogen. Das Kolloquium vermittelt den zukünftigen Examenskandidaten Handlungssicherheit beim Anfertigen der wissenschaftlichen Abschlussarbeit.
Inhalte	Anhand ausgewählter Fachtexte zu einem technischen Bereich werden Terminologien übersetzungsbezogen erarbeitet. Im Hauptseminar werden sowohl Parameter der Evaluation von Wörterbüchern als auch Entwürfe für ein idealtypisches, textproduktionsbezogenes Wörterbuch für Übersetzer behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden, Lexikografie und semantische Netze, Terminografie und Terminologieverwaltung. Die Studierenden erarbeiten exemplarisch eine zweisprachige Kernterminologie eines bestimmten Fachbereichs und präsentieren ihr Projekt mediengestützt. Im Kolloquium stehen u.a. die Themenfindung sowie formale, sprachliche und inhaltliche Aspekte der Abschlussarbeit im Fokus.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen im Bereich Lexikografie, Semantik und Terminologie, • Kenntnisse bei der Erstellung zweisprachiger Terminologien und der Nutzung von Terminologieverwaltungsprogrammen, • Vertiefte Kenntnisse in einem technischen oder kulturwissenschaftlichen Gegenstandsbereich, der terminologisch erschlossen wird, • Handlungssicherheit beim Anfertigen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete zweisprachige Terminologiebestände zu erarbeiten und

	datenbankgestützt aufzubereiten, <ul style="list-style-type: none">• Semantische Netze zu spezifischen Fachthemen auszuarbeiten• Ihre Abschlussarbeit anzufertigen.
Leistungsbewertung	Referat/Präsentation
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A7 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Fachübersetzen II
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M7
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	drei Übungen, je 2 SWS Ü Fachübersetzung V: web-publishing D-E, 3 LP Ü Fachübersetzung VI: Softwarelokalisierung E-D, 3 LP Ü Fachübersetzung VII: EDV Fachtexte E-D, 3 LP
Arbeitsaufwand	Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h VNP
Leistungspunkte	9 LP
Semester	5. und 6. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Fachübersetzen I
Dieses Modul vermittelt	Das Modul baut die Übersetzungskompetenz im Bereich von Fachtexten aus. Die Studierenden vertiefen ihre Handlungssicherheit im Bereich von Fachtextsortenkonventionen und Fachterminologie. Sie üben und vertiefen die Fertigkeiten, sich in umfassende Fachgebiete wie Softwarelokalisierung oder Computersicherheit einzuarbeiten und sich die für eine qualitativ hochwertige Übersetzung notwendigen Sachkenntnisse anzueignen.
Inhalte	Im Fokus stehen die Webseiten-Lokalisierung, die Softwarelokalisierung sowie das Übersetzen von EDV-Fachtexten. Vermittelt werden u.a. Kenntnisse im Bereich von Fachtextsortenkonventionen, der Terminologieextraktion, der zweisprachigen Aufbereitung von Terminologien und fachsprachlichen Kollokationen. Grundlegende Sachkenntnisse in den jeweiligen Bereichen werden ebenso vermittelt wie der handlungssichere Umgang mit dem Spektrum der elektronischen Hilfsmittel und online verfügbaren Datenbanken und Glossaren.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse spezieller Hilfsmittel und Übersetzungsstrategien und -techniken beim Fachübersetzen, • die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Recherche und effizienten Verwaltung situations- und themenbezogener Fachtermini, • übersetzerische Sicherheit beim Anfertigen komplexer Fachübersetzungen, • die Kompetenz, sich selbstständig in ein neues Fachgebiet einzuarbeiten. Sie sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • eine übersetzungsrelevante Textanalyse hoch fachsprachlicher Texte des Deutschen und Englischen vorzunehmen, • situationsspezifische und adäquate Fachübersetzungen anzufertigen, • strategisches Denken zur Problemlösung anzuwenden, • Defekte in Ausgangstexten zu erkennen und zu beheben, • Übersetzerische Entscheidungen zu begründen.
Leistungsbewertung	Übersetzungen
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul A8 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Übersetzen und Lokalisierung
Modulcode	BA-TSIT-IÜD-M8
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	zwei Übungen, 2 SWS und 4 SWS Ü Grundlagen der Softwarelokalisierung, 2 LP Ü Fachübersetzung VIII: Softwarelokalisierung mit Firmenexkursionen D-E, 2 LP
Arbeitsaufwand	Ü 2 LP je 30 h Kontaktzeit und 30 h VPN Exkursion 2 LP 60h Kontaktzeit
Leistungspunkte	4 LP
Semester	6. Semester
Angebotsfrequenz	SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1.-4. FS
Dieses Modul vermittelt	Die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs finden ein mögliches Spektrum beruflicher Tätigkeiten im Bereich der Softwarelokalisierung. Das Modul vertieft daher die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Studierenden gewinnen im Rahmen einer Firmenexkursion außerdem Einblicke in die Berufspraxis.
Inhalte	Anhand einschlägiger, komplexer Texte und Dateien werden Kenntnisse zu Lokalisierungstools angewendet. Hierbei werden beide Sprachrichtungen, Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch, berücksichtigt. Die Studierenden sollen ebenso die Berufspraxis in Softwarefirmen und Übersetzungsdienstleistern der Region kennenlernen.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Softwarelokalisierung, • Handhabungskompetenz zu Lokalisierungstools, • Einblicke in die Praxis der Lokalisierung, • Firmenkontakte zu lokalen Unternehmen und Einblicke in die Übersetzungspraxis. Sie sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> • Webseiten zu analysieren und terminologisch und kulturell angemessen zu lokalisieren, • sich in der Berufspraxis zu orientieren und weiterführende Kontakte zu knüpfen.
Leistungsbewertung	Übersetzung/Referat/Präsentation
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

(B) STUDIENANTEILE AN DER HOCHSCHULE MANNHEIM

Modul / Modultyp	Modul B1 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Informatik
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M1
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	3 Vorlesungen mit integrierten Übungen, je 6 SWS Informatik 1, 9 LP Informatik 2, 9 LP Informatik 3, 8 LP
Arbeitsaufwand	Informatik 1: 90h Kontaktzeit + 180h VNP Informatik 2: 90h Kontaktzeit + 180h VNP Informatik 3: 90h Kontaktzeit + 150h VNP
Leistungspunkte	26 LP
Semester	1.-3. Semester
Angebotsfrequenz	Informatik 1: WiSe Informatik 2: SoSe Informatik 3: WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Informatik 1: keine Informatik 2: Informatik 1 Informatik 3: Informatik 1 und Informatik 2
Dieses Modul vermittelt	Informatik 1: Grundlagen und grundlegende Begriffen der Informatik sowie Grundkenntnisse der Programmierung (anhand der Programmiersprache Java). Informatik 2: Weitere Grundlagen und grundlegende Begriffen der Informatik, sowie erweiterte Kenntnisse der Programmierung (anhand der Programmiersprache Java). Informatik 3: Grundlegende Kenntnisse und Methoden zur systematischen Planung, Durchführung und Management von IT-Projekten unter besonderer Berücksichtigung von Methoden des Software Engineerings. Durch die Abwicklung kleiner Projekte werden parallel dazu wichtige Schlüsselqualifikationen vertieft (Präsentation, Teamarbeit, zielgruppenbezogene Dokumentation, ...)
Inhalte	Informatik 1 <ul style="list-style-type: none"> • Einführung/Literatur • Grundbegriffe: Was ist Information? Was ist Informatik? Was ist ein Betriebssystem? Felder der Informatik, Rechnerarchitektur, Historie • Programmierung: Einführung, Programmiersprachen, Was ist Java? Progammentwurf, Programmierung mit Java, Datentypen und Operationen, Schleifen und Verzweigungen, Zeichenketten und Felder, Unterprogramme Informatik 2: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung/Literatur • Algorithmen (Strukturelemente, Entwurf von Algorithmen): Wortgeschichte, Algorithmus und Programm, Formale Definition, Eigenschaften • Entwurfsmethoden für Software • Datenstrukturen: ADT, Felder, Listen, Warteschlangen, Graphen,

	<p>Bäume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die objektorientierte Programmierung: Klassen, Methoden, Konstruktoren, Attribute, Internationalisierung mit Java <p>Informatik 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement: Begriffe, Projektstart, Projektplanung (Aufgaben, Zeit, Ressourcen), Projektdurchführung, Risikomanagement, Projektkontrolle, Projektabschluss • Software Engineering: Bedarf an ingenieurmäßigem Vorgehen bei Softwareprojekten, Softwarelebenszyklus, Vorgehensmodelle, Anforderungen (Requirements Engineering), Softwaredesign, Softwarearchitektur, Testen von Software, Wartung • Datenbanken: Einführung, Modellierung (ER-Modellierung), Relationales Modell <p>Die erlernten Kenntnisse und Methoden werden in gruppenbezogenen Projekten angewendet und im Team vertieft.</p>
Lernziele	<p>Informatik 1: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Java-Programme zu entwickeln, • Grundbegriffe des Informatik und Programmierung einzuordnen, • einen Softwareentwurf für kleinere Programme durchzuführen. <p>Informatik 2: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Softwareentwurf für kleine und mittlere Programme durchzuführen, • Komplexere Java-Programme zu entwickeln, • Grundbegriffe der objektorientierten Programmierung einzuordnen. <p>Informatik 3: Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache IT-Projekte zu planen und zu managen, • den Bedarf an Methoden im Software Engineering zu verstehen und ausgewählte Methoden insbesondere aus dem Requirements Engineering anzuwenden, • einfache Ausschnitte aus der Realwelt in ein geeignetes Datenbankmodell zu überführen.
Leistungsbewertung	<p>Informatik 1: Klausur Informatik 2: Klausur Informatik 3: Klausur+Projekt</p>
Endnote des Moduls	<p>Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.</p>

Modul / Modultyp	Modul B2 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Mathematik und Theoretische Informatik
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M2
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Theoretische Informatik und Mathematik, 4 SWS, 6 LP
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 120h VNP
Leistungspunkte	6 LP
Semester	1. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	grundlegenden Kenntnisse aus der Mathematik und Aspekte der Theoretischen Informatik
Inhalte	Informatik als Wissenschaft Mathematische Grundlagen (Mengenalgebra) Aussagenlogik u. mathematische Beweisführung Algorithmen Berechenbarkeit Zahlensysteme u. Computerarithmetik formale Sprachen Graphen
Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • einige Grundbegriffe der Mathematik und der theoretischen Informatik einzuordnen und zu verwenden, • die Notwendigkeit formaler Beschreibungsverfahren einzusehen, • Algorithmen zu verstehen und zu klassifizieren.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Note der Abschlussklausur

Modul / Modultyp	Modul B3 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Kommunikationstechnik
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M3
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Kommunikationstechnik 1 – Grundlagen industrieller Kommunikationstechnik, 4 SWS, 6 LP
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 120h VNP
Leistungspunkte	6 LP
Semester	2. Semester
Angebotsfrequenz	Jedes SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	grundlegende Kenntnisse in digitaler Datenübertragung, in industrieller Kommunikationstechnik und in der Technik und Anwendung von Feldbussystemen
Inhalte	<p>Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Kommunikationstechnik • Beispiele von Diensten, Netzen und Medien <p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell eines Kommunikationssystems • Topologie von Netzen • Protokollhierarchien, Normungsgremien und ISO/OSI • Referenzmodell <p>Übertragungsmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metallische Leiter • Lichtwellenleiter • Funkübertragung <p>Bitübertragungsschicht (Physical Layer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachrichtenübertragung im Basisband • Grundbegriffe (Baudrate, Bitrate) • Signale • Synchronisation • Leitungscodierung • Block-Codes • Leistungsmerkmale eines Übertragungskanal: Bandbreite und Delay, Übertragungsstörungen, Nyquist- und Shannon-Theorem • Nachrichtenübertragung über modulierte Träger: Grundlegende Modulationsverfahren (ASK, FSK, PSK), QAM • Dezibel-Rechnung • Beispiele für Schnittstellen: 4-20mA, HART, RS232, RS485, Parallelport <p>Sicherungsschicht (Data Link Layer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bitstopfen und Rahmenbegrenzung • Fehlererkennung und -korrektur (Parität, CRC) • Flusskontrolle (Handshake, Stop and Wait, Sliding Window) • Protokoll- und Schnittstellenbeispiele: HDLC, USB • Medienzugangskontrolle: Aloha, CSMA/CD, CSMA/CA <p>Feldbussysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automatisierungsebenen • Einsatzgebiete und Anforderungen für Feldbusse • Feldbusstandards • Auswahlkriterien für Feldbussysteme (Übertragungsrate,

	<p>Teilnehmerzahl, Buslänge, Medium, Datenfeldlänge, Zugriffsverfahren, Datensicherheit, Marktverbreitung, Protokollebenen, Zeitverhalten, Eigendiagnostik, Umgebungsbedingungen, EMV, Wirtschaftlichkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungen in der Prozessautomatisierung, Fertigungsautomatisierung und Fahrzeugtechnik • Beispiele für Feldbusse: Profibus, CAN
Lernziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Prinzipien der digitalen Datenübertragung zu verstehen, • Eigenschaften und Einsatzbereiche verschiedener Übertragungsmedien zu überblicken, • Medien, Schnittstellen und Protokolle aufgabenbezogen auszuwählen und einzusetzen, • die Vor- und Nachteile von Bussystemen in automatisierungstechnischen Anwendungen zu beurteilen.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul B4 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Internetanwendungen und Computernetze
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M4
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	2 Vorlesungen mit integrierten Übungen, je 4 SWS, 6 LP V Internetanwendungen V Computernetze
Arbeitsaufwand	Internetanwendungen: 60h Kontaktzeit + 120h VNP Computernetze: 60h Kontaktzeit + 120h VNP
Leistungspunkte	12 LP
Semester	3.-4. Semester
Angebotsfrequenz	Internetanwendungen: WiSe Computernetze: SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Internetanwendungen: Informatik 1 und Informatik 2 Computernetz: Kommunikationstechnik 1
Dieses Modul vermittelt	Internetanwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • Techniken und Methoden des Internets als Informations- und Kommunikationsmedium Computernetze: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Aufbau, Struktur, Leistungsmerkmalen und Konfiguration von lokalen Netzen und Weitverkehrsnetzen
Inhalte	Internetanwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • HTTP-Protokoll und Identifikatoren • Medientypen: Bildformate, Vektorgrafik, Audio, Video • Dokumentenformat HTML: Seitenaufbau, Textauszeichnung und –strukturierung, Formulare, Framesets • Cascading Stylesheets • Web-Design und Web-Ergonomie • Dynamische Dokumente mit Java Script • Serverseitige Programmierung mit PHP • Programmierung mit Flash • Weiterentwicklung der Web Standards (XML, XHTML) • Datenbankzugriff mit MySQL und PHP • Management von Webservern • Content Management Systeme Computernetze: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Computernetze • Netztechnologien: Ethernet, Token Ring, Token Bus • Netzkomponenten: Transceiver, Repeater, Hub, Bridge, Switch, Router, Gateway • Internet-Protokolle: IP (Klassen, Subnetze, Netzmasken), ARP, PPP, TCP und UDP, Anwendungen: SMTP, HTTP, FTP, Telnet, SSH, Verzeichnisdienst DNS, Wegewahl (Routing) • Netzkopplung: Switch-Technologien, Virtuelle LANs, Sicherheitsaspekte (Firewall, DMZ) • Netzwerk-Betriebssysteme und verteilte Filesysteme • WAN-Technologien: Zugangsnetze, ISDN, XDSL, Powerline, Breitbandkabel, Frame Relay, GSM und UMTS, Satellitennetze • Wireless LAN

Lernziele	Internetanwendungen: Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• die wichtigen Web-Techniken zu kennen, zu beurteilen und kleinere Programmieraufgaben zu lösen,• statische und dynamische Websites mittlerer Komplexität softwaretechnisch zu entwickeln,• Websites ergonomisch zu gestalten,• Webserver einzurichten und zu betreuen. Computernetze: Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none">• die grundlegenden Prinzipien von lokalen Netzen und den Internetprotokollen zu verstehen,• Netze mit ihren Komponenten zu planen, einzurichten und zu konfigurieren,• dabei Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen,• Weitverkehrsnetze mit deren unterschiedlichen Technologien und Leistungsmerkmalen bewerten und aufgabenbezogen auswählen zu können.
Leistungsbewertung	Internetanwendungen: Klausur Computernetze: Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul B5 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Gebäudeautomation 1
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M5
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Kommunikationstechnik 2 – Gebäudeautomation 1,6 SWS, 9 LP
Arbeitsaufwand	90h Kontaktzeit + 180h VNP
Leistungspunkte	9 LP
Semester	4. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Kommunikationstechnik 1
Dieses Modul vermittelt	weiterführende Kenntnisse in: Gebäudeautomation, Industrieller Kommunikationstechnik in Gebäuden, der Technik und Anwendung des EIB/KNX, der Projektierung, Programmierung und Inbetriebnahme von EIB/KNX
Inhalte	Elektro- und Installationstechnik Gebäudeautomation: Komfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit in Gebäuden Industrielle Kommunikationstechnik in Gebäuden - Gebäudebussysteme <ul style="list-style-type: none"> • Automatisierungsebenen in Gebäuden nach CENELEC • Anforderungen an Bussysteme in Gebäuden • Bussysteme für die Gebäudeautomation Der Europäische Installationsbus EIB/KNX <ul style="list-style-type: none"> • Einsatzgebiete • Eigenschaften ETS3 (Engineering-Tool-Software Version 3) <ul style="list-style-type: none"> • Projektierung von EIB-Anlagen • Programmierung von EIB-Geräten • Inbetriebnahme von EIB-Anlagen • Test von EIB-Anlagen Messungen in EIB-Anlagen mit dem EIB-Doktor <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Messtechnik • Busanalyse mit dem EIB-Doktor • Durchführung von Messungen in EIB-Anlagen
Lernziele	Die Studierenden verfügen über folgende Kenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Elektro- und Installationstechnik • Anforderungen an Kommunikationssysteme in der Gebäudeautomation • Einsatz von EIB in Gebäuden • theoretischen Grundlagen des EIB • Handhabung der ETS3 (Engineering-Tool-Software Version 3) • Projektierung, Programmierung und Inbetriebnahme von EIB-Geräten • Messungen in EIB-Anlagen
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul B6 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Recht und Datenschutz
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M6
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Recht und Datenschutz ,4 SWS, 6 LP
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 120h VNP
Leistungspunkte	6 LP
Semester	5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	Kenntnisse über den Normenbereich Recht.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Recht, • Rechtsgeschäfte, • Einzelne Schuldverhältnisse, • Datenschutz, • Rechtsschutz für Software
Lernziele	<p>Am Ende des Moduls sollen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Vernunftgründen dem Recht positiv gegenüberstehen, • ein begriffliches Instrumentarium des Zivilrechts und des Datenschutzrechts haben und damit arbeiten können, • Rechtsfälle, deren Sachverhalte IT-Probleme beinhalten, kennen und bewerten können.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul B7 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Gebäudeautomation 2
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M7
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Kommunikationstechnik 3 – Gebäudeautomation 2,6 SWS, 8 LP
Arbeitsaufwand	90h Kontaktzeit + 150h VNP
Leistungspunkte	8 LP
Semester	5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Kommunikationstechnik 2
Dieses Modul vermittelt	grundsätzliche theoretische und praktische Grundlagen zu gebäudetechnischen Anlagenteilen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Gebäudetechnik • Gebäudeautomation als Basis für ein effizientes Energiemanagement • Systemstrukturen in der Gebäudeleittechnik • Bussysteme • Einzelraumregelung • Local Operating Network – LON
Lernziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den strukturellen Aufbau von Gebäudeautomations-Systemen zu kennen, • das Zusammenspiel der gebäudetechnischen Gewerke von der Mittelspannungseinspeisung bis zur Klimaanlage zu verstehen, • Energieeinsparmaßnahmen beurteilen zu können, • Bussysteme der Gebäudeautomation zu verstehen, • Einzelraumregelungsfunktionen zu benennen, • LON-Bussysteme prinzipiell zu planen und zu programmieren.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul B8 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Automatisierungstechnik
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M8
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Kommunikationstechnik 4 – Automatisierungstechnik, 6 SWS, 6 LP
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 120h VNP
Leistungspunkte	6 LP
Semester	6. Semester
Angebotsfrequenz	SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Kommunikationstechnik 2
Dieses Modul vermittelt	einen Überblick über die wichtigsten Komponenten der Automatisierungstechnik und ihrer prinzipiellen Funktionsweise
Inhalte	<p>Grundlagen der Messtechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Messtechnik • Physikalische und elektrtechnische Grundlagen der Messtechnik • Eigenschaften von Messeinrichtungen • Messfehler <p>Sensoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physikalische und elektrotechnische Grundlagen der Sensorik • Anforderungen an Sensoren • Messprinzipien für Längen, Winkel, Positionen • Messprinzipien für Temperatur <p>Weg- und Winkelmessung an NC-Maschinen</p> <p>Grundbegriffe Steuerungstechnik und SPS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerungsarten • Grundlagen der Steuerungsprogrammierung • Aufbau von SPS <p>NC-Technologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von NC-Werkzeugmaschinen • Programmierung von NC-Maschinen
Lernziele	<p>Nach Ende des Moduls können die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messungen systematisch planen und die Ergebnisse richtig interpretieren, • Fehlerrechnungen durchführen, • Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Sensoren der Automatisierungstechnik überblicken, • Funktionsweise und Einsatz speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) verstehen, • Funktionsweise und Einsatz von NC-Steuerungen verstehen.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Modul B9 / Wahlpflichtmodul
Modulbezeichnung	Wahlpflichtfach
Modulcode	BA-TSIT-HSMA-M9
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung, 4 SWS, 4 LP Dokumentation und Archivierung (Beispiel für ein Wahlpflichtfach)
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 60h VNP
Leistungspunkte	4 LP
Semester	6. Semester
Angebotsfrequenz	SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Informatik 3
Dieses Modul vermittelt	die Grundlagen der Dokumentation und Archivierung. Weitere Schwerpunkte sind Ordnungssysteme, das rechnerunterstützte Dokumentenmanagement und die digitale Archivierung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen zur und Ziele der Dokumentation und Archivierung • typische Dokumentationen • Eigenschaften von Dokumentationssystemen • Ordnungssysteme (Klassifikationen, Nomenklaturen) • Anforderungen an Dokumentationssysteme • Elektronische Akten, Elektronische Register • Gebrauch und Nutzen von Dokumentationssystemen in Firmen, Behörden, Verbänden etc. • Planung von Dokumentationsvorhaben • Retrieval in und Auswertung von Dokumentationssystemen • Bewertung der Güte der Ergebnisse • Archivmedien und -modelle • Dokumentenmanagement • Architekturansätze für digitale Archivierungssysteme • Verwendung von Standards • Ordnungsmäßigkeit, Revisionssicherheit und Beweissicherheit rechnerunterstützter Dokumentationen und digitaler Archive
Lernziele	<p>Nach der Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktionsweise der Dokumentation und Archivierung zu verstehen, • rechnerunterstützte Dokumentationen und Dokumentenmanagementsysteme sowie digitale Archive unter Nutzung geeigneter Methoden, Techniken und Werkzeuge aufzubauen, • dabei Ordnungssysteme zu nutzen, • dabei geeignete Standards einzusetzen, • bei der Softwareentwicklung von Dokumentations- und Archivierungssystemen mitzuarbeiten, • Dokumentations- und Archivierungssysteme in der Praxis einzuführen und zu betreuen.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

Modul / Modultyp	Prüfungsmodul 1
Modulbezeichnung	BA-Arbeit
Arbeitsaufwand	360h Selbststudium, Bearbeitungszeit: 9 Wochen
Leistungspunkte	12 LP
Semesterempfehlung	5. und 6. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Zugangsvoraussetzungen	erfolgreich bestandene Orientierungsprüfung erfolgreich bestandene Module A1 bis A8 und B1 bis B9
Dieses Modul vermittelt	Fähigkeit zur schriftlichen Darstellung wissenschaftlicher Forschung
Inhalte	Erstellen der BA-Arbeit, einschließlich Abstract, Gliederung, Aufarbeitung und kritischen Darstellung vom State of the Art, Anwendung einer eigenen, zielgerichteten Methodologie, Darstellung der Kohärenz von Theorie und Analyse bzw. Anwendung, Dokumentation von Forschungsergebnissen bzw. selbst erarbeiteten Anwendungen, Zusammenfassung und Ausblick
Lernziele	Abschließende Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten: Kompetenz zur systematischen Bearbeitung und schriftlichen Darstellung einer komplexeren Forschungsfrage einschließlich der oben genannten Inhalte
Leistungsbewertung	BA-Arbeit Prüfer: zwei Prüfer, von denen ein Hochschullehrer sein muss
Endnote des Moduls	Arithmetisches Mittel der beiden Bewertungen der BA-Arbeit durch ersten und zweiten Prüfer

Modul / Modultyp	Prüfungsmodul 2
Modulbezeichnung	Abschlusskolloquium / Mündliche Abschlussprüfung
Arbeitsaufwand	30h Selbststudium, Prüfungsdauer: ca. 45 min (gemäß § 16 (3) der Prüfungsordnung)
Leistungspunkte	2 LP
Semester	6. Semester
Angebotsfrequenz	Nach Absprache mit dem Prüfling
Zugangsvoraussetzungen	Abgabe der BA-Arbeit
Dieses Modul vermittelt	Vorstellung und Verteidigung der BA-Arbeit
Inhalte	Vorstellung und Verteidigung der BA-Arbeit Die konkreten Inhalte und Abläufe erfolgen in Absprache mit den Prüfern.
Lernziele	Kompetenz zur mündlichen Darstellung komplexerer Forschungsthemen
Leistungsbewertung	Mündliche Abschlussprüfung
Endnote des Moduls	Bewertung der mündlichen Abschlussprüfung

**Anlage 1:
Zusammenfassung Modularisierung des Bachelor-Studiengangs
Translation Studies for Information Technologies
EMPFEHLUNG**

Legende:
D = Deutsch
E = Englisch
LP = Leistungspunkte
LNw = Leistungsnachweis
Spr = Sprache
SWS = Semesterwochenstunden

(A) STUDIENANTEILE AM INSTITUT FÜR ÜBERSETZEN UND DOLMETSCHEN

Pflichtmodul A1: Grundlagen der Übersetzungswissenschaft

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Einführung in Theorien, Methoden und Praxis der Übersetzungswissenschaft mit Schwerpunkt im Bereich der Übersetzung fachsprachlich-technischer Texte	2	2	1.	D
Modern translation theories and their application to translating technical texts	2	2	1.	E
Einführung in die übersetzungsbezogene Textlinguistik am Beispiel deutscher und englischer Texte der Technischen Dokumentation	2	4	2.	D
	6 SWS	8 LP		

Pflichtmodul A2: Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Medientechnische Grundlagen der Fachübersetzung und der übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit (Datenbanken, Terminologieverwaltungssysteme, Translation Memory-Systeme, Textanalyseprogramme etc.)	2	2	2.	D
Die Fachtextsorten der fachsprachlich-technischen Übersetzung	2	4	2.	D
Technische Übersetzung und europäisches Recht	2	3	3	D
Einführung in die Institutionen und das Ämterwesen der EU	2	3	3.	E
Fachübersetzen im Kontext europäischer Normen	2	3	3.	E
	10 SWS	15 LP		

Pflichtmodul A3: Fachübersetzen I

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Fachübersetzen I: Anleitungstexte D-E	2	3	1.	E
Fachübersetzen II: EU Institutions D-E	2	3	2.	E
Fachübersetzen III: Technische Dokumentation E-D	2	3	3.	D
Fachübersetzen IV: EDV D-E	2	3	4.	E
	8 SWS	12 LP		

Pflichtmodul A4: Übersetzung und Terminologie I

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Grundlagen der mehrsprachigen übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit	2	2	3.	D
Terminologie des e-commerce	2	3	4.	E
Terminologie von Datenbanken, Terminologieverwaltungssystemen und Translation Memory-Systemen	2	3	4.	E
	6 SWS	8 LP		

Pflichtmodul A5: Erweiterung der sprachlichen und kulturellen Kompetenz

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Kompetenzerweiterung I	2	2	1.	E/D
Kulturwissenschaft I	2	3	1.	E/D
Kulturwissenschaft II	2	3	2.	E/D
Kulturwissenschaft III	2	3	4.	E/D
Kompetenzerweiterung II	2	2	4.	E/D
	10 SWS	13 LP		

Pflichtmodul A6: Übersetzen und Terminologie II

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Projektbezogene Terminologiearbeit – Seminar Lexikografie und Terminologie	2	5	5.	D
Angewandte Terminologiearbeit E-D	2	3	5.	D
Angewandte Terminologiearbeit D-E	2	3	5.	E
Kolloquium: Abschlussarbeit	2	3	5.	E/D
	8 SWS	14 LP		

Pflichtmodul A7: Fachübersetzen II

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Fachübersetzung V: web- publishing D-E	2	3	5.	E
Fachübersetzung VI: Softwarelokalisierung E-D	2	3	6.	D
Fachübersetzung VII: EDV Fachtexte E-D	2	3	6.	E
	6 SWS	9 LP		

Pflichtmodul A8: Übersetzen und Lokalisierung

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Grundlagen der Softwarelokalisierung	2	2	6.	D
Fachübersetzung VIII: Softwarelokalisierung mit Firmenexkursionen D-E	4	2	6.	E
	6 SWS	4 LP		

(B) STUDIENANTEILE AN DER HOCHSCHULE MANNHEIM

Pflichtmodul B1: Informatik

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Informatik 1	6	9	1.	E/D
Informatik 2	6	9	2.	E/D
Informatik 3	6	8	3.	E/D
	18 SWS	26 LP		

Pflichtmodul B2: Mathematik und Theoretische Informatik

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Theorie der Informatik und Mathematik	4	6	1.	E/D
	4 SWS	6 LP		

Pflichtmodul B3: Kommunikationstechnik

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Kommunikationstechnik 1 - Grundlagen industrieller Kommunikationstechnik	4	6	2.	E/D
	4 SWS	6 LP		

Pflichtmodul B4: Internetanwendungen und Computernetze

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Internetanwendungen	4	6	3.	E/D
Computernetze	4	6	4.	D
	10 SWS	12 LP		

Pflichtmodul B5: Gebäudeautomation 1

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Kommunikationstechnik 2 – Gebäudeautomation 1	6	9	4.	D
	6 SWS	9 LP		

Pflichtmodul B6: Recht und Datenschutz

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Recht und Datenschutz	4	4	5.	D
	4 SWS	4 LP		

Pflichtmodul B7: Gebäudeautomation 2

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Kommunikationstechnik 3 - Gebäudeautomation 2	6	6	5.	E/D
	6 SWS	6 LP		

Pflichtmodul B8: Automatisierungstechnik

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Kommunikationstechnik 4 - Automatisierungstechnik	6	6	6.	E/D
	6 SWS	6 LP		

Wahlpflichtmodul B9: Wahlpflichtfach

Veranstaltung	SWS	LP	Sem	Spr
Organisation	4	4	6.	D
Multimediasysteme	4	4	6.	D
	4 SWS	4 LP		

(C) PRÜFUNGSMODULE (GEMEINSAME STUDIENANTEILE)

Prüfungsmodul 1: BA-Arbeit: 12 LP, 5. und 6. Semester, Sprachen: E/D

Prüfungsmodul 2: Mündliche Abschlussprüfung: 2 LP, 6. Semester, Sprachen: E/D